

AZ - FL-9494 Schaan

Mittwoch  
13. Juli 1977

Erscheint  
Dienstag/Mittwoch  
Donnerstag/Samstag

Jeden Donnerstag  
in allen  
Haushaltungen

# Liechtensteiner Volksblatt

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

Mit den amtlichen Publikationen

110. Jahrgang - Nr. 102

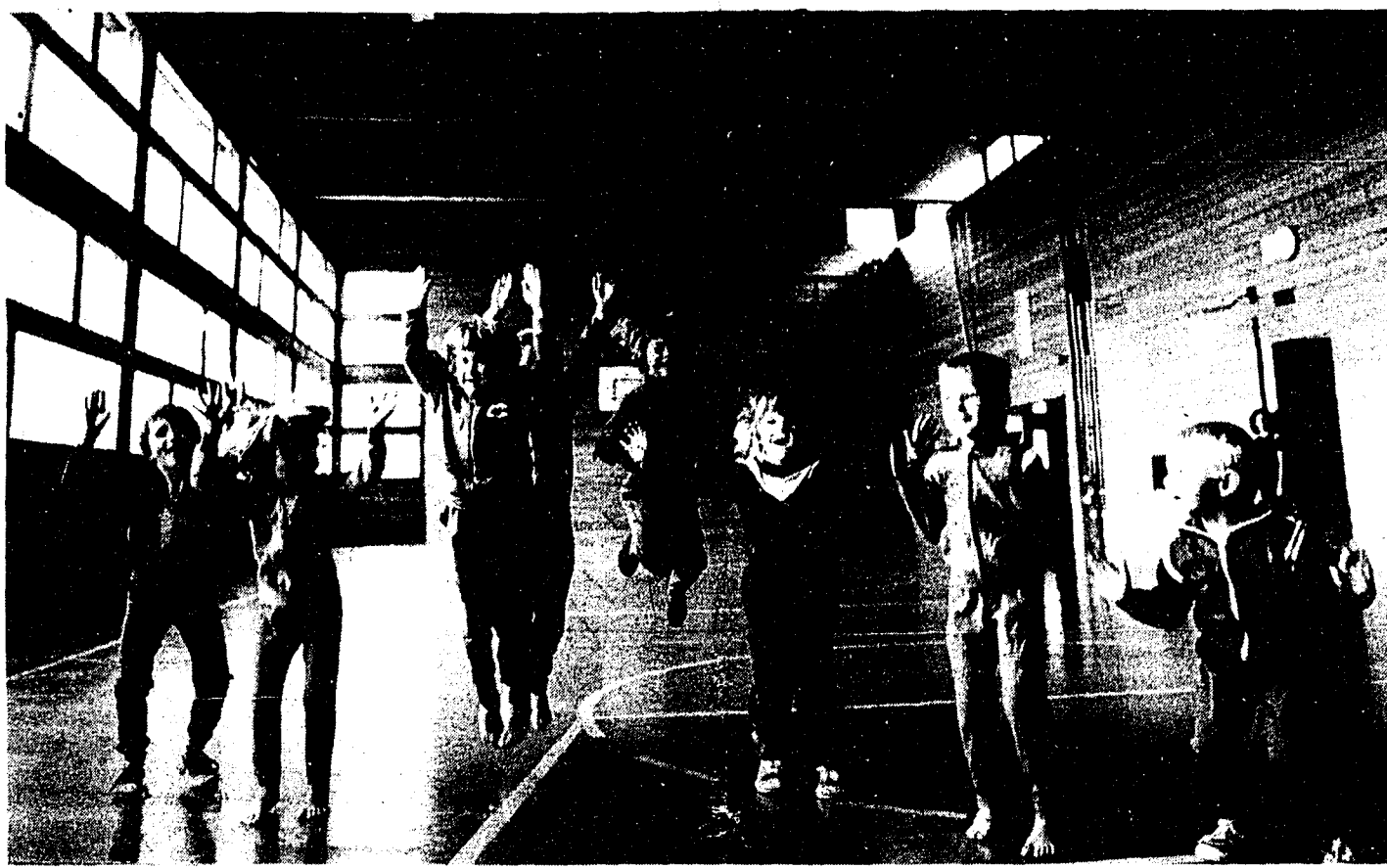
## Viel Spass und Freude in Planken

### Schulkinder der kleinsten Gemeinde können mit Optimismus in die Zukunft gehen

In den Sommermonaten, wenn die grossen Wanderungen in unsere Berge einsetzen, kommen mehr Leute nach Planken, als in der übrigen Zeit des Jahres. Viele, die in den nächsten Wochen die kleinste, liechtensteinische Gemeinde besuchen und schon seit längerer Zeit nicht mehr da waren, werden sich über die gelungene, erste Bauetappe des neuen Plankner Gemeindezentrums freuen.

Das Zentrum wurde bereits am 19. März, dem Namenstag des Landesfürsten, offiziell seiner Bestimmung übergeben. — Die erste Bauetappe umfasste Räume für die Gemeindeverwaltung, ein Feuerwehrdepot, eine Turnhalle, einen Kindergarten, einen Hartspielfeld, ein Rasenspielfeld und die entsprechende Fläche für Parkplätze. Wir haben seinerzeit eine nähere Vorstellung des neuen Gemeindezentrums von Planken angekündigt. Sie finden sie in der heutigen Volksblatt-Ausgabe auf den Seiten 7 bis und mit 9.

● Unsere Aufnahme zeigt Plankner Schulkinder, die sich offensichtlich über ihre Turnhalle im neuen Gemeindezentrum herzlich freuen. Mit Recht, denn sie leben in einer der bevorzugten Wohngemeinden unseres Landes und können schon deshalb mit Optimismus in die Zukunft gehen. (Bild: Xaver Jehle)



## Ein Markt für 300 Millionen

### Liechtenstein und der grösste Freihandelsraum der Geschichte

Der erste Freitag im Juli 1977 war der letzte der fünf Stichtage, an denen die vor 1973 bestehenden Ausgangszölle für Industrieerzeugnisse um jeweils zwanzig Prozent gesenkt wurden. Durch ein dreiseitiges Zusatzabkommen zum Assoziierungsvertrag der Schweiz mit den EG, das Liechtenstein mit der Schweiz und den EG unterzeichnet hat, wurde der europäische Freihandel auch für unser Land Wirklichkeit.

Parallel zum Abbau der Zollmauern gemäss dem fünfteiligen Stufenplan wurden alle anderen Abgaben mit gleicher Wirkung wie Einfuhrzölle schrittweise beseitigt und die mengenmässigen Restriktionen bei Importen aufgehoben. Der Wegfall dieser handelspolitischen Hindernisse gewährleistet nun einen hindernisfreien Austausch von industriellen Gütern in einem Wirtschaftsraum, der vom Nordkap bis zum Mittelmeer reicht.

#### Zollfreiheit für 300 Millionen Europäer

Am europäischen Freihandel partizipieren die neun EG-Mitglieder (Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Grossbritannien, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Dänemark, Irland) und die sieben EFTA-Länder (Schweiz mit Liechtenstein, Oesterreich, Schweden, Norwegen, Island, Portugal sowie Finnland). Die neun EG-Staaten zählen eine Einwohnerschaft von 260 Millionen, während die EFTA-Länder von 40 Millionen bewohnt werden. Gemeinsam bilden die beiden Wirtschaftsblöcke das grösste zwischenstaatliche Zollfreiheitsgebiet der Geschichte. Ihre 16 Staaten wickeln etwa dreissig Prozent des internationalen Güterausstausches ab, womit sie zur Weltmächtestellung avanciert. Diese Weltmachtstellung kann das Zollfreiheitsgebilde freilich politisch nicht dokumentieren.

#### Freihandel für liechtensteinische Industriegüter

Die wichtigsten Handelspartner der liechtensteinischen Exportindustrie befinden sich in diesem Freihandelsraum. Insgesamt 78,3 Prozent der Ausfuhren, mit einem Gesamtwert von 467,8 Millionen Franken, wurden im letzten Jahr dorthin getätigt. Auf die EFTA-Staaten entfielen dabei 286,3 Millionen Franken (47,9 Prozent), auf die EG-Länder 181,5 Millionen Franken (30,4 Prozent).

Nach der Aussenhandelsstatistik lieferte die Schweiz 1976 insgesamt 57 Prozent ihrer Exporte in den europäischen Freihandelsraum und bezog von dort 74 Prozent ihrer Einfuhren.

● Der prozentuale Anteil der liechtensteinischen Exporte liegt also bedeutend höher, und es ist anzunehmen, dass die liechtensteinischen Einfuhren aus dem Zollfreiheitsraum ebenfalls höher liegen als jene der Schweiz.

Nach den heutigen Statistiken lässt sich der Importanteil Liechtensteins nicht feststellen, die Bedeutung des EG-EFTA-Freihandels für unser Land ist jedoch klar erkennbar.

#### Zollschranken nicht aufgehoben

Trotz der Zollfreiheit für industrielle Produkte, der sogenannten Ursprungszeugnisse der Industrie, werden die Schlagbäume an den nationalen Grenzen der Freihandelspartner nicht aufgehoben. Die Wa-



renkontrollen an den Zollschranken der Binnengrenzen müssen wegen des Umsatzsteuerausgleichs fortgesetzt werden. Eine weitere Einengung der Freizügigkeit erfolgt durch die unterschiedlichen Bestimmungen bezüglich technischer Normen sowie beispielsweise divergierender Vorschriften in bezug auf das Lebensmittel- und Veterinärrecht. Die Ueberwindung solcher zum Teil zollfreier Handelshemmnisse ist künftigen Verhandlungen vorbehalten.

#### Noch nicht der letzte Schritt

Ueber den handelspolitischen Rahmen des Assoziierungsvertrages hinaus hat die Schweiz, und mittels des dreiseitigen Zusatzabkommens auch Liechtenstein, mit den EG einen Grundstein für eine weitere Zusammenarbeit gelegt. Ueber die sogenannte Entwicklungsklausel kann bei gegenseitigem Interesse ein Zusammenwirken in anderen Bereichen erfolgen. Im Vordergrund stehen dabei die wissenschaftliche Forschung, der Verkehr und der Umweltschutz. Zudem ist das Freihandelsystem nicht endgültig. Von den Europäischen Gemeinschaften aus laufen Verbindungen zu Griechenland, der Türkei, Zypern, Malta sowie Spanien und, über einen herkömmlichen Handelsvertrag, zu Jugoslawien. Für Entwicklungen zu verstärkter Zusammenarbeit in sachlicher wie geographischer Hinsicht ist also noch genügend Raum vorhanden. Günther Meier

## Meisterkurse

### Eröffnung in Vaduz

Am Montag wurden die siebten internationalen Meisterkurse im Rheinbergerhaus eröffnet. Bedingt durch den Todesfall des Vaters Ihrer Durchlaucht wurde der traditionelle Eröffnungsempfang diesmal nicht auf Schloss Vaduz durchgeführt, sondern im Vortragssaal der Musikschule. Josef Frommelt, der Leiter der Musikschule, begrüßte die Professoren und teilnehmenden jungen Leute (immerhin 60 aktive Teilnehmer und 40 Hospitanten). In einer kurzen Ansprache dankte Regierungsrat Dr. Georg Malin als «Ersatzsprecher» allen, die mitmachen, für ihr Kommen und wünschte ihnen einen angenehmen, an Kontakten und angenehmen Eindrücken reichen Aufenthalt «im souveränen Reichsfürstentum Liechtenstein». Ausserdem wies Regierungsrat Malin darauf hin, dass es fast ein kleines Jubiläum zu feiern gilt: Seit zehn Jahren existiert nun die Musikschule in diesem Haus. Nach kurzen organisatorischen Hinweisen lud Direktor Frommelt zum Aperitiv im ersten Stock, wo die ersten Kontaktmöglichkeiten schon gegeben waren, anschliessend traf man sich noch im Torkel. Wir haben auf das Veranstaltungsprogramm bereits hingewiesen. Die einzelnen Konzerte (z.B. morgen die «Winterreise» mit Anton Dermota) werden uns noch Gelegenheit geben, näher auf die Aufgaben und Ziele der Meisterkurse einzugehen. (Ch. W.)

## Wohnen in Schaan

### Abschluss des Projektwettbewerbes der Gemeinde

Zwei von der Gemeinde Schaan projektierte Wohnüberbauungen, die eine im Kleinfeld, die andere am Bardellaweg nehmen Gestalt an. Der diesbezügliche Projektwettbewerb ist abgeschlossen. Das Preisgericht tagte am Freitag unter dem Vorsitz von Gemeindevorsteher Walter Beck. Für beide Ueberbauungen waren zusammen 13 Wettbewerbsarbeiten eingegangen und von Gemeindebauführer Albert Beck für die Sitzungen der Jury vorbereitet worden. Nach Abschluss der Jury-Sitzungen und der Einteilung der Rangliste ergaben sich folgende Ergebnisse:

● die drei erstrangierten Projekte für die Ueberbauung Bardella gingen an die Architekten Franz Marok (1.), Florin Frick (2.) und Werner Kaufmann (3. Rang).

● bei der Ueberbauung Kleinfeld setzten sich folgende Arbeiten durch: Florin Frick (1.), Franz Marok (2.) und Hansjörg Hilli (3. Rang).

Für Nicht-Schaaner noch eine kurze Erklärung der Standorte: Bardella befindet sich am südlichen Ortsrand an überhöhter Lage unweit der Quaderrüfe, während das Kleinfeld in entgegengesetzter Richtung im Bereich der Strasse nach Planken liegt. Wir werden über den Projektwettbewerb in unserer Donnerstagsausgabe eingehender berichten.

## Mofa-Klau

### Ein Aufruf der Polizei

(p.) Wie die Polizei mitteilt, nehmen in letzter Zeit «Diebstähle von Motorfahrrädern und Fahrrädern in unverhältnismässiger Weise zu. Dieser Umstand ist zum Grossteil darauf zurückzuführen, dass die Fahrzeuge von den Lenkern unverschlossen abgestellt werden und somit eine leichte Beute darstellen.

● Die Polizei ersucht daher die Benützer von Mofas und Fahrrädern, ihre abgestellten Fahrzeuge mit einem guten Schloss zu sichern. Die serienmässig angebrachten Schliessvorrichtungen erfüllen vielfach diese Anforderung nur ungenügend.

Das Nichtsichern von Motorfahrrädern und Fahrrädern ist gemäss Ordnungsbussen-gesetz strafbar. Die Polizei muss daher in der nächsten Zeit vermehrt auf diese Vorschrift achten, so dass Fehlbare zum entstandenen Schaden durch den Diebstahl ihres Fahrzeuges noch eine Busse bezahlen müssen.»

# L'atelier

...für Sie  
und für Geschenke die man  
Ihnen nicht vergisst!

Helene Demarchi, Städtle 36  
FL-9492 Vaduz, Tel.: 075 / 2 46 88



Beliebter Treffpunkt für jung und alt  
Täglich Verlängerung

VPB - die Bank für alle  
Ihre Bank für alles  
Zum Beispiel:  
**Gold Münzen**  
Verwaltungs- und Privat-Bank  
Aktiengesellschaft, Vaduz  
Telefon 075 / 231 31